
Unser Ziel:

Unsere BI setzt sich für die von Verdichtungs-
vorhaben bedrohten grünen Innenhöfe in
unserem und umliegenden Kiezen ein und ist
generell an einem nachhaltigen Konzept zum
Erhalt von Bäumen und Wohngrünflächen als
ökologisches und soziales Gemeinschaftsgut
in Pankow interessiert.

Unsere Arbeit:

- Gestaltung eines lebendigen
Miteinanders für Jung und Alt, z.B. mit
Anwohnerkonzerten und gemeinsamem
Gärtnern
- Bürger- und Einwohneranträge, um
Unterstützung durch die Pankower
Bezirksverordnetenversammlung zu
erhalten
- Runder Tisch mit Vertretern der
Bürgerinitiative, der Pankower BVV, der
Senatsebene und der GESOBAU AG
- Arbeit auf Senatsebene als
Gründungsmitglied der „Vereinigten
Berliner Bürgerinitiativen für den Erhalt
von Grünflächen in bestehenden
Wohnquartieren“



Weitere Informationen gibt es hier:

www.grüner-kiez-pankow.de

Kontakt:

Bürgerinitiative Grüner Kiez Pankow
Stadtteilzentrum Pankow
Schönholzer Straße 10
13187 Berlin

info@grüner-kiez-pankow.de

**Interessierte sind herzlich bei uns
willkommen!**

**Wir freuen uns über Eure
Unterstützung!**

Unser Kiezmaskottchen „Flitzi“ wurde von dem Künstler
Christian Badel gemalt und die Fotos hat uns die Fotografin
Britta Krehl zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Bürgerinitiative Grüner Kiez Pankow

**Gemeinsam für den Erhalt
der Wohngrünflächen**



Über uns:

Die Bürgerinitiative (BI) „Grüner Kiez Pankow“ gründete sich am 11. 04. 2019. Der Anlass dafür war das geplante, äußerst massive Bauvorhaben der GESOBAU AG im Kiezeck Kavalierstraße/ Ossietzykstraße/ Am Schlosspark/ Wolfshagener Straße. Dieses sieht vor, dass rund 150 Wohnungen in den grünen Innenhöfen gebaut werden sollen. Dieser Nachverdichtung würden bis zu 170 teils sehr alte Bäume, ein Spielplatz sowie die grünen Höfe der gewachsenen Wohnanlage zum Opfer fallen.

Unsere BI vertritt die Interessen der Anwohner*innen, u.a. gegenüber dem Bezirksamt, dem Senat von Berlin und in Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung Pankow. Die Initiative sieht sich als parteiunabhängige Bürgerbewegung, die politische Mitbestimmung als wesentliches Element von kommunaler Stadtplanung bzw. -entwicklung sowie Kiezkultur sieht.

Da es in diesem Ortsteil noch weitere städtebaulich wertvolle Wohnanlagen mit grünen Innenhöfen aus verschiedenen baugeschichtlichen Zeitphasen gibt, kommt dem Umgang mit dieser Wohnanlage eine Signal- und Vorbildwirkung zu.

Die Pankower Kieze mit ihren offenen grünen Innenhöfen bieten sehr vielen Menschen eine einmalige Wohn- und Lebensqualität und eine Möglichkeit zu sozialem Kontakt für Jung und Alt.



Nachteile einer Bebauung:

- Bis zu 170 Bäume sind von der Fällung bedroht (davon mehrere streng geschützte Eichen).
- Diese Tiere würden ihr Zuhause verlieren: Grünspecht, Waldkauz, Igel (geschützt), europäische Eichhörnchen, Singvögel (u.a. Nachtigall), Bienen, Hummeln und Fledermäuse (vom Aussterben bedroht).
- Es würden noch mehr Spielplätze für Einwohner und Kindergärten fehlen.
- Die Zerstörung gewachsener Wohngebietsstruktur und sozialer Treffpunkte für Jung und Alt würde vorangetrieben.
- Eine Verdunkelung umliegender Wohnungen bzw. starke Verschattung der vorhandenen Gebäude würde zu einer Verschlechterung der Wohnqualität führen

- Es käme zu einem erhöhten Lärmaufkommen und sozialem Stress.
- Der Kita-, Schulplatz- und Ärztemangel verschärft sich weiter.
- Es käme zum Verlust des besonderen städtebaulichen Ensembles in von der Tradition des Bauhauses geprägter Nachkriegsbauweise Ostberlins mit großen, extra angelegten grünen Innenhöfen.
- Die derzeit schon überlastete Verkehrs- und Parkplatzsituation würde sich noch mehr verschärfen.
- Hitzestau entstünde durch Gebäudeverdichtung, fehlende Grünflächen und fehlende Kaltluftschneisen.
- Die Überschwemmungsgefahr bei Starkregen würde steigen.
- Es käme zu einer Be- und Überlastung des öffentlichen Abwassersystems durch Regenwasseraufnahme in Folge der Versiegelung.
- Grundwasserstände könnten sinken mit Auswirkung auf das Trinkwasser.
- Eine Erhöhung der durchschnittlichen Nettokaltmieten laut Mietspiegelanpassung könnte für das gesamte Quartier folgen.